

**„ALT WERDEN IST NOCH IMMER DIE EINZIGE MÖGLICHKEIT, LANGE ZU LEBEN.“**

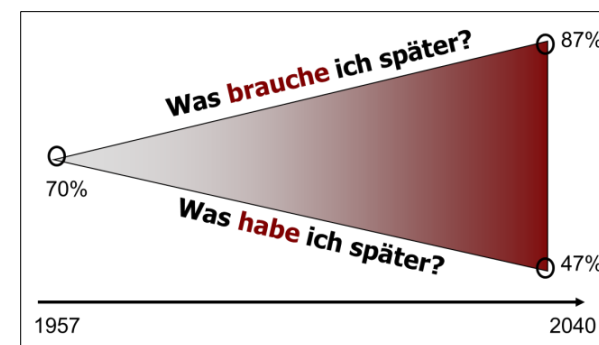
*Hugo von Hofmannsthal*

... und wir leben länger als wir denken. Gemäß Berechnungen des Instituts für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP) erreicht eine heute 50-jährige Frau mit einer Wahrscheinlichkeit von 40 Prozent, das 90. Lebensjahr! Altersvorsorge ist daher unumgänglich, denn wer würde z. B. sein Haus nicht versichern, wenn es mit einer Wahrscheinlichkeit von 40 Prozent abbrennt?

### **Darum Altersvorsorge!**

Altersvorsorge verfolgt das Ziel, auch im Rentenalter finanziell gut aufgestellt zu sein. So soll der Lebensstandard gehalten werden. Die Lücke zwischen dem notwendigen Einkommen im Rentenalter und dem dann zur Verfügung stehenden Einkommen nennt man auch Lebensstandardlücke.

Laut einer repräsentativen Umfrage bei 11.000 Haushalten durch die Universität Bochum sind etwa 87 Prozent des letzten Nettoeinkommens notwendig, um zufrieden nach dem Renteneintritt zu leben. Nach Berücksichtigung der gesetzlichen Rentenversicherung bleibt in der Regel eine Lebensstandardlücke von etwa 40 Prozent. Diese gilt es mit einer privaten Altersvorsorge zu schließen.



Quelle: IVFP; eigene Darstellung

### **Sparen lohnt nicht?**

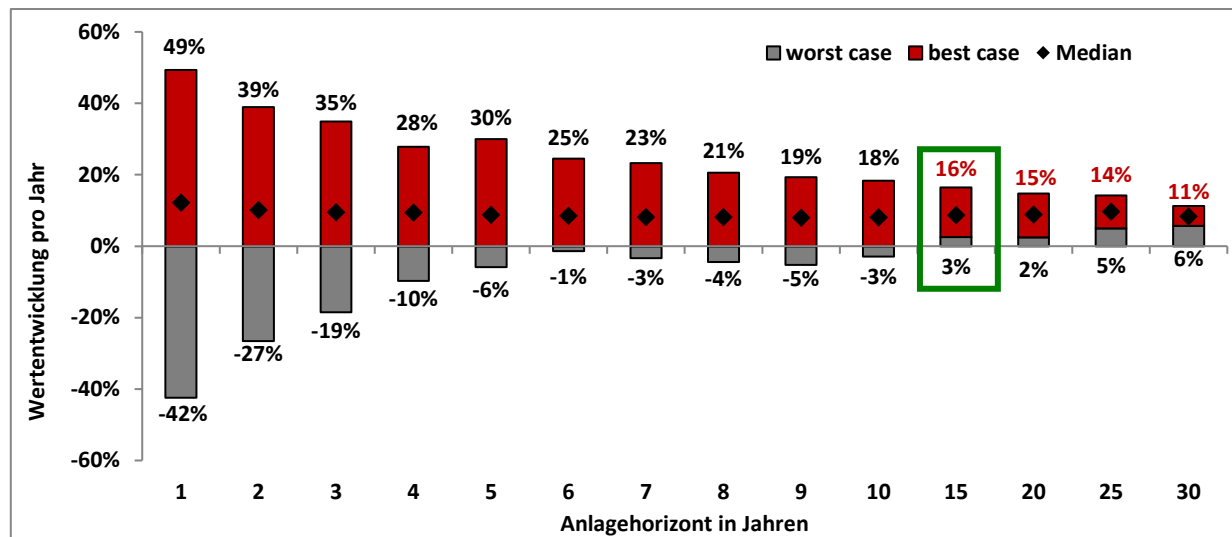
Das anhaltende Umfeld mit niedrigen Zinsen führt dazu, dass sich klassische Formen der Altersvorsorge kaum rentieren. Der Beitrag in so eine klassische Altersvorsorge müsste massiv erhöht werden, um die Lebensstandardlücke zu schließen.

**Beträgt der Zins bei einer 30-jährigen Spardauer statt 6 Prozent nur noch 3 Prozent, muss der Beitrag verdoppelt werden, um am Ende die gleiche Rente zu erreichen.**

## Fondsgebunden Sparen – eine gute Alternative

Eine Alternative zu hohen Beiträgen ist eine Vergrößerung der Ertragschancen. Dies kann dadurch erreicht werden, dass die Sparbeiträge zum Beispiel in Aktien oder Fonds investiert werden. Allerdings weisen diese eine größere Schwankungsbreite auf. Die langen Laufzeiten im Bereich der Altersvorsorge können die Schwankungsintensität jedoch gut reduzieren.

Auch eine breite Streuung der Kapitalanlagen (Diversifizierung) sowie ratierliches Sparen können das Risiko zusätzlich senken.



Quelle: MSCI World; eigene Berechnungen auf Basis historischer Daten seit 1970. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. Darstellung dient nur zu illustrativen Zwecken.

## Steuervorteile

Bei einer fondsgebundenen Rentenversicherung gibt es nicht nur eine lebenslange Rente, sondern auch steuerliche Vorteile gegenüber der Direktanlage in Fonds. Die Übersicht zeigt, wann die Fondspolice der Direktanlage in den Fonds aufgrund der Abgeltungssteuerfreiheit überlegen ist.

<b>Rentenleistung</b>	Sparplan, kein Fondswechsel	Fondspolice laufzeitunabhängig immer besser
	Sparplan mit Fondswechsel	
	Einmalbeitrag, kein Fondswechsel	
<b>Kapitalauszahlung</b>	Sparplan, kein Fondswechsel	Fondspolice laufzeitunabhängig im Nachteil
	Sparplan, ab vier Fondswechsel Einmalbeitrag, ab zwei Fondswechsel	Fondspolice laufzeitunabhängig immer besser

Quelle: IVFP; Berechnungen mit der Softwareanwendung Fondsanlagenoptimierer Version 1.2; Berechnungsannahmen Fonds: Wertentwicklung vor Kosten (Annahme): 6,9% p.a.; Laufende Kosten (TER): 1,9% p.a.; Wertentwicklung nach Kosten: 5%; Agio: 5%; Umschichtung zu Rentenbeginn in einen Fonds mit Wertentwicklung 2,5% nach Kosten und einem Agio von 3%; Berechnungsannahmen Fondspolice: Wertentwicklung nach Kosten 5%; Verwaltungskosten (auf Beitrag) 9,6%, Abschlusskosten bezogen auf Beitragssumme 2,5% (verteilt auf die ersten 5 Jahre); Verrentungszins 3% nach Kosten.